

Mitteilung des Senats vom 6. Dezember 2005

Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in öffentlichen Einrichtungen

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 16/764 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die oben genannte Große Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Ausbildungsplätze wurden im öffentlichen Dienst seit dem Jahr 2000 zur Verfügung gestellt (Anzahl der Ausbildungsplätze pro Beschäftigtem/Arbeitnehmer)?

Die Ausbildungsquote¹⁾ wurde jeweils am 31. Dezember eines Jahres wie folgt festgestellt:

Land und Stadt- gemeinde Bremen	2000	2001	2002	2003	2004	2005 ²⁾
Verwaltung	5,9 %	6,7 %	7,4 %	7,7 %	7,6 %	7,6 %
Seestadt Bremerhaven ³⁾	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Verwaltung	5,0 %	5,2 %	4,6 %	5,4 %	5,8 %	5,6 %

- a) In welchen Bereichen des öffentlichen Dienstes wurden die Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt?

Ausbildungsplätze werden in allen Dienststellen, Eigenbetrieben und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen Dienstes zur Verfügung gestellt, soweit dort eine Ausbildungsmöglichkeit gegeben ist. Die Ausbildung wird sowohl in kaufmännisch-verwaltenden Berufen als auch in gewerblich-technischen Berufen durchgeführt.

- b) Welche Berufsfelder wurden abgedeckt?

Im öffentlichen Dienst der Freien Hansestadt Bremen wird Berufsausbildung in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

-
- 1) Die Ausbildungsquote (= Ausbildungsvolumen – Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz einschließlich der Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH, Praktikantinnen und Praktikanten in den Sozialberufen, Beamtenanwärterinnen und -anwärter sowie Referendarinnen und Referendare – dividiert durch das Beschäftigungsvolumen) bezieht sich auf die Kernverwaltung, die Sonderhaushalte gemäß § 15 LHO und die Wirtschaftsbetriebe nach § 26 LHO.
 - 2) Die Ausbildungsquote für das Jahr 2005 basiert auf den Daten vom 31. Oktober 2005. Gleiches gilt für die Beantwortung der Fragen 2 und 3.
 - 3) In der Seestadt Bremerhaven bezieht sich die Ausbildungsquote auf die Kernverwaltung. Die Volkshochschule Bremerhaven (Betrieb nach § 26 LHO) stellt zusätzlich als außerbetrieblicher Bildungsträger Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Berufsfeld ⁴⁾	Ausbildungsberuf
Wirtschaft und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Bürokaufmann/-frau • Fachangestellte/r für Bürokommunikation • Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste • Justizfachangestellte/r • Kaufmann/-frau für Bürokommunikation • Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen • Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft • Sport- und Fitnesskaufmann/-frau • Verwaltungsfachangestellte/r • Werbekaufmann/-frau
Metalltechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Industriemechaniker/-in • Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Elektrotechnik einschließlich der IT-Berufe	<ul style="list-style-type: none"> • Elektroniker/-in für Betriebstechnik • Fachinformatiker/-in • Informatikkaufmann/-frau • IT-Systemkaufmann/-frau
Bautechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Bauzeichner/-in • Technische/r Zeichner/-in • Vermessungstechniker/-in
Holztechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Tischler/-in
Chemie, Physik und Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Biologielaborant/-in • Chemielaborant/-in • Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft • Mikrotechnologe/-in
Drucktechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Buchbinder/-in • Fotograf/-in • Mediengestalter/in für Digital- und Printmedien
Farbtechnik und Raumgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Arzthelfer/-in • Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
Ernährung und Hauswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschafter/-in • Köchin/Koch • Restaurantfachmann/-frau • Hauswirtschaftshelfer/-in
Agrarwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gärtner/-in

Neben der Ausbildung in den Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz finden auch noch Ausbildungsgänge in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als so genannte Laufbahnausbildung statt (beispielsweise Polizei, Justizvollzugsdienst etc.).

- c) Ist der Senat der Ansicht, dass neben den unter Ziffer 1 b) genannten Berufen andere Berufe ausgebildet werden können?

Der Senat ist stets bemüht, zur nachhaltigen Verbesserung der Ausbildungssituation im Lande Bremen alle Ausbildungskapazitäten des öffentlichen Dienstes zu nutzen, damit neue Ausbildungsplätze eingerichtet werden können, um möglichst vielen jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Das Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) des bremischen öffentlichen Dienstes und die Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG), die mit der operativen Umsetzung der Senatsbeschlüsse beauftragt sind, prüfen alle Möglichkeiten der Schaffung von Ausbildungsplätzen. Bei dieser Überprüfung wird keiner der anerkannten Ausbildungsberufe ausgeschlossen.

4) Die Einteilung in die Berufsfelder erfolgt in Anlehnung an die Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung gewerbliche Wirtschaft.

Es handelt sich um keine abschließende Liste der Ausbildungsberufe, ob in den aufgeführten Berufen oder anderen Berufen im bremischen öffentlichen Dienst ausgebildet wird, hängt von den jeweils gegebenen Rahmenbedingungen, wie z. B. Ausbildungsordnungen, Werkstattkapazitäten etc. ab.

- d) Nehmen die Einrichtungen des öffentlichen Dienstes Angebote der Verbundausbildung wahr?

Bei der Aufrechterhaltung des Ausbildungsplatzangebotes bzw. bei der Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im öffentlichen Dienst suchen das AFZ und die ABiG in Zusammenarbeit mit den Schulzentren stets nach Möglichkeiten der Kooperation mit Betrieben der Privatwirtschaft. Auf diese Weise sind bereits eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen im Verbund realisiert worden.

- e) Welche Quoten der Teilzeitausbildung und der Ausbildung Behinderter werden verwirklicht?

Die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in Teilzeitform zu absolvieren, ist grundsätzlich erst mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes vom 23. März 2005 möglich. Davor ist eine Teilzeitausbildung nur in absoluten Ausnahmefällen und mit Duldung der zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz zu realisieren gewesen. Trotz der mittlerweile rechtlich abgesicherten Variante die Berufsausbildung in Teilzeitform durchzuführen, bleibt diese Form der Ausbildung weiterhin die Ausnahme. So hat die Quote der Auszubildenden in Teilzeitform im Jahr 2004 im bremischen öffentlichen Dienst lediglich 0,6 % betragen. In diesem Jahr beträgt diese Quote 0,7 %. Im Bereich des Magistrats der Stadt Bremerhaven sind keine Auszubildenden in Teilzeitform zu verzeichnen. Der bremische öffentliche Dienst beteiligt sich an einem Modellvorhaben, in dem versucht wird, jungen Müttern durch Beratung und Ausbildung, insbesondere in Teilzeitform, eine berufliche und soziale Perspektive zu eröffnen. Aus diesem Grund ist damit zu rechnen, dass sich zukünftig die Quote der Teilzeitausbildung nachhaltig erhöhen wird.

Bei der Ausbildung von behinderten Menschen hat sich die Quote⁵⁾ wie folgt entwickelt:

Land und Stadtgemeinde Bremen	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	6,3 %	4,6 %	5,9 %	7,0 %	7,8 %	6,2 %
Seestadt Bremerhaven	1,0 %	1,0 %	3,5 %	1,0 %	2,0 %	1,0 %

2. Wie viele Ausbildungsplätze wurden seit dem Jahr 2000 innerhalb der städtischen Gesellschaften bzw. Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligungen des Landes Bremen zur Verfügung gestellt (Anzahl der Ausbildungsplätze pro Arbeitnehmer)?

Die Ausbildungsquote wurde jeweils am 31. Dezember eines Jahres wie folgt festgestellt:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesellschaften in Bremen	8,1 %	7,7 %	7,3 %	8,0 %	8,5 %	8,1 %
Gesellschaften in Bremerhaven	6,7 %	6,1 %	6,2 %	7,2 %	9,2 %	8,7 %

- a) In welchen Bereichen der Gesellschaften wurden die Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt?

Im Bereich der Gesellschaften werden Ausbildungsplätze sowohl in kaufmännisch-verwaltenden Berufen als auch in gewerblich-technischen Berufen

⁵⁾ Die Quote wird ermittelt, indem die auf der Grundlage des § 76 Abs. 2 Satz 1 SGB IX berücksichtigten behinderten Auszubildenden durch die Anzahl aller Auszubildenden dividiert wird.

fen angeboten, sofern dort eine Ausbildung möglich ist. In Gesellschaften, die nicht in der Lage sind, eine vollständige Berufsausbildung zu vermitteln, werden im Rahmen einer Verbundausbildung zumindest Plätze zur Verfügung gestellt, in denen Teile der Ausbildungsinhalte vermittelt werden. In Gesellschaften, die sich in einer Gründungsphase oder in der Abwicklungsphase befinden bzw. Gesellschaften, in denen kein Personal beschäftigt wird, werden keine Ausbildungsplätze angeboten. Weitere Spezifizierungen für die Gesellschaften sind den Anlagen 1 und 2 zu entnehmen.

b) Welche Berufsfelder wurden abgedeckt?

Im Bereich der Gesellschaften wird Berufsausbildung in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

Berufsfeld	Ausbildungsberuf
Wirtschaft und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Bürokaufmann/-frau • Industriekaufmann/-frau • Kauffrau im Einzelhandel • Kaufmann/-frau für Bürokommunikation • Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft • Reiseverkehrskaufmann/-frau • Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr • Sport- und Fitnesskaufmann/-frau • Veranstaltungskaufmann/-frau • Werbekaufmann/-frau
Metalltechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Industriemechaniker/-in • Konstruktionsmechaniker/-in • Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Elektrotechnik einschließlich der IT-Berufe	<ul style="list-style-type: none"> • Elektroniker für Betriebstechnik • Elektroniker/-in für Anlageninstallation • Energieelektroniker/-in • Fachinformatiker
Bautechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Bauzeichner/-in
Holztechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Holzmechaniker/-in • Tischler/-in
Textiltechnik und Bekleidung	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeuginnenausstatter/-in • Schneider/-in • Schuhmacher/-in
Farbtechnik und Raumgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Bühnenmaler/-in • Fahrzeuglackierer/-in • Veranstaltungstechniker/-in
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
Körperpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Maskenbildner/-in
Agrarwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gärtner/-in im Garten- und Landschaftsbau
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkraft für Lagerwirtschaft • Fachkraft im Fahrbetrieb

c) Ist der Senat der Ansicht, dass neben den unter Ziffer 2 b) genannten Berufen andere Berufe ausgebildet werden können?

Auch im Bereich der Gesellschaften erlaubt die technische und organisatorische Entwicklung die Ausbildung in immer neueren anerkannten Ausbildungsberufen, so dass die oben aufgeführte Liste der Ausbildungsberufe nicht abgeschlossen, sondern sich entsprechend erweitern bzw. verändern wird.

d) Nehmen diese Gesellschaften Angebote der Verbundausbildung wahr?

Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten werden auch im Bereich der Gesellschaften Ausbildungsplätze im Verbund angeboten, sofern dort keine vollständige Ausbildung vermittelt werden kann oder dadurch zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden können.

- e) Welche Quoten der Teilzeitausbildung und der Ausbildung Behinderter werden dort verwirklicht?

Die Quote der Auszubildenden in Teilzeitform hat im Bereich der Gesellschaften in Bremen im Jahr 2004 und 2005 lediglich 0,2 % betragen. Im Bereich der Gesellschaften der Stadt Bremerhaven betrug die Quote der Ausbildung in Teilzeitform in den Jahren 2004 und 2005 jeweils 1 %.

Bei der Ausbildung von behinderten Menschen hat sich die Quote in dem gefragten Zeitraum wie folgt entwickelt:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesellschaften Bremen	0,3 %	0,0 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %	0,5 %
Gesellschaften Bremerhaven	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	1,4 %

3. Wie viele Ausbildungsplätze wurden seit dem Jahr 2000 durch die in Bremen ansässigen Gewerkschaften, Kammern, Kirchen und sonstigen Institutionen angeboten (Anzahl der Ausbildungsplätze pro Arbeitnehmer)?

Bei den landesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts hat sich die Ausbildungsquote wie folgt entwickelt:

2000	2001	2002	2003	2004	2005
4,7 %	4,9 %	4,6 %	4,6 %	4,4 %	4,4 %

Im Bereich des Katholischen Gemeindeverbands in Bremen werden keine Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Es werden jedoch Jahrespraktikantinnen und -praktikanten, die ein in einer Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschriebenes Praktikum der Fachrichtung Sozialwesen absolvieren, beschäftigt.

Für den Bereich der Gewerkschaften hat der Deutsche Gewerkschaftsbund Bremen mitgeteilt, dass der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften freie Vereinigungen sind, die sich durch Mitgliedsbeiträge finanzieren. Aus diesem Grunde hat der Senat keine Angaben im Hinblick auf die in der Großen Anfrage gestellten Fragen erhalten.

- a) In welchen Bereichen der Institutionen wurden die Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt?

Im Bereich der landesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts werden Auszubildende in kaufmännisch-verwaltenden und in gewerblich-technischen Berufen ausgebildet. Eine detaillierte Aufstellung ist der Anlage 3 zu entnehmen.

- b) Welche Berufsfelder wurden abgedeckt?

Im Bereich der landesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts werden Auszubildende in folgenden Berufsfeldern ausgebildet:

Berufsfeld	Ausbildungsberuf
Wirtschaft und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Bankkaufmann/-frau • Bürokaufmann/-frau • Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste • Informatikkaufmann/-frau • Kaufmann/-frau für Bürokommunikation • Kaufmann/-frau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft • Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen • Sozialversicherungsfachangestellte/r • Versicherungskaufmann/-frau

Berufsfeld	Ausbildungsberuf
Metalltechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Industriemechaniker/-in • Kraftfahrzeugmechatroniker/-in • Metallbauer/-in • Metallbearbeiter/-in
Elektrotechnik einschließlich der IT-Berufe	<ul style="list-style-type: none"> • Elektroniker/-in • Fachinformatiker/-in
Holztechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Holzbearbeiter/-in • Tischler
Chemie, Physik und Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Chemielaborant/-in
Drucktechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestalter Bild und Ton • Mediengestalter Digital und Print
Farbtechnik und Raumgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Maler/-in und Lackierer/-in
Körperpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Friseur/-in
Ernährung und Hauswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschafter/-in • Hauswirtschaftshelfer/-in • Koch/Köchin

- c) Ist der Senat der Ansicht, dass neben den unter Ziffer 3 b) genannten Berufen andere Berufe ausgebildet werden können?

Siehe Antwort zu 2 c).

- d) Nehmen die Institutionen Angebote der Verbundausbildung wahr?

Siehe Antwort zu 2 d).

- e) Welche Quoten der Teilzeitausbildung und der Ausbildung Behinderter werden verwirklicht?

In diesem Bereich war in den Jahren 2004 und 2005 eine Quote von Ausbildungsverhältnissen in Teilzeitform von jeweils 1,0 % zu verzeichnen. In den Jahren 2000 bis 2005 waren folgende Quoten der in der Ausbildung befindlichen behinderten Menschen zu verzeichnen:

2000	2001	2002	2003	2004	2005
1,1 %	1,0 %	2,3 %	1,2 %	1,2 %	0,0 %

4. Welche Anforderungen stellt der Senat an die unter Ziffern 1 und 2 genannten juristischen Personen im Hinblick auf die Ausbildungsquote?

Der Senat ist trotz der angespannten Haushaltssituation bemüht, in dem unter Ziffer 1 genannten Bereich die Ausbildungsquote von mindestens 7 % aufrecht zu erhalten. Für den unter Ziffer 2 genannten Bereich der Gesellschaften des privaten Rechts, an denen das Land Bremen mehrheitlich beteiligt ist, erwartet der Senat eine Ausbildungsquote von mindestens 6 %, sofern dort eine Ausbildung überhaupt durchführbar ist.

5. Durch welche Maßnahmen hat der Senat in der Vergangenheit darauf hingewirkt, insbesondere bei den Gewerkschaften und anderen öffentlichen Interessenvertretern eine Erhöhung der Ausbildungsquote zu erreichen?

Der Senat wirkt durch seine Beteiligung und Mitarbeit am Bündnis für Arbeit und Ausbildung in Bremen und Bremerhaven darauf hin, dass die Ausbildungsquote bei öffentlichen Einrichtungen in Bremen und Bremerhaven nachhaltig erhöht wird. Im Rahmen des regionalen Bündnisses sind bereits mehrere Maßnahmen beschlossen und erfolgreich umgesetzt worden. Zu diesen Maßnahmen gehören u. a.:

- die Einwerbung neuer Ausbildungsplätze durch Umsetzung des Nationalen Paktes in Bremen und Bremerhaven;
- Einwerbung von betrieblichen Angeboten zur Einstiegsqualifizierung;

- Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen durch Verstärkung der Ausbildungskooperationen (Landesprogramme: Ausbildung im Verbund, Ausbildungsinitiative Bremen/Bremerhaven und Ausbildungspartnerschaften);
- Programm zur Förderung von benachteiligten ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen „AzubiPlus“.

6. Waren diese Bemühungen nach Ansicht des Senats erfolgreich?

Siehe Antwort zu Frage 8.

7. Welche Ziele bei der Schaffung neuer Ausbildungsstellen/zusätzlicher Ausbildungsplätze hat sich der Senat für das laufende Jahr gesetzt, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um diese Ziele zu erreichen?

Der Senat hat zuletzt mit seinem Beschluss vom 5. Juli 2005 über die Ausbildungsplanung 2005 eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um das Ausbildungsplatzangebot zu sichern bzw. zu erweitern. Die Ausbildung der eigenen Nachwuchskräfte ist im Rahmen der Personalbedarfsplanung fortgesetzt worden. Sofern in Teilen der personalbedarfsbezogenen Ausbildungsgänge eine Reduzierung der Einstellungszahlen erforderlich war, sind die freiwerdenden Haushaltsmittel genutzt worden, um damit zusätzlich 77 Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz (65 in der ABiG und zwölf beim Magistrat Bremerhaven) einzurichten. Da der Senat die Einstellung der Auszubildenden in den nicht personalbedarfsbezogenen Ausbildungsberufen der ABiG übertragen hat, konnten dadurch weitere 45 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. Ferner hat der Senat beschlossen, dass die Gesellschaften des privaten Rechts, an denen das Land Bremen mehrheitlich beteiligt ist, eine Ausbildungsquote von mindestens 6 % erreichen müssen, sofern dort eine Ausbildung durchführbar ist. Der Senat hat die Fachressorts und den Senator für Finanzen beauftragt, die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften aufzufordern, die Ausbildungszahlen nachhaltig zu erhöhen u. a. über Verbund- oder Lernortkooperationen.

8. Ist der Senat der Ansicht, dass die Gewerkschaften und alle anderen öffentlichen Stellen ausreichende Beiträge insbesondere im Rahmen der Kooperation in lokalen Bündnissen leisten, und hat der Senat Informationen über die geplanten Aktivitäten dieser Organisationen bei der Gewinnung neuer Ausbildungsstellen und zusätzlicher Ausbildungsstellen?

Der Senat ist der Ansicht, dass die Bemühungen und das gemeinsame Handeln aller im Bündnis für Arbeit und Ausbildung in Bremen und Bremerhaven beteiligten Institutionen, auch Gewerkschaften und anderen öffentlichen Stellen für die Gewinnung neuer und zusätzlicher Ausbildungsstellen bzw. Ausbildungsmöglichkeiten, ausschlaggebend ist. Nur durch das Zusammenwirken und die gegenseitige Unterstützung aller Beteiligten können die vereinbarten Aktivitäten im Regionalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs erfolgreich durchgeführt und umgesetzt werden.

Durch die gemeinsamen Bewertungen der Ausbildungsmarktsituation zum März und zum September jedes Jahres aller an der Berufsbildung beteiligten Institutionen auf den Plenumsitzungen des Bündnisses für Arbeit und Ausbildung, an dem die Gewerkschaften und andere öffentlichen Stellen beteiligt sind, ist der Senat davon überzeugt, dass diese Institutionen die aktuelle Ausbildungsplatzsituation kennen und eigene Beiträge zur Verbesserung der Situation im Rahmen ihrer Möglichkeiten leisten.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote
Gesellschaften, die selbst ausbilden						
BLG/BLG-Logistics-Group*	0,0%	7,0%	6,8%	6,5%	8,3%	7,3%
bremen.online GmbH	0,0%	6,9%	4,2%	2,0%	5,6%	6,1%
Bremer Arbeit GmbH	0,0%	0,0%	0,0%	2,2%	2,2%	6,7%
Bremer Bäder GmbH	0,8%	3,6%	4,3%	5,8%	7,7%	5,8%
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG)	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	2,8%	6,5%
Bremer Ratskeller GmbH	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	4,2%	4,5%
Bremer Theater der Freien Hansestadt Bremen GmbH	5,8%	6,7%	6,3%	6,3%	6,4%	6,4%
BREPARK GmbH	4,3%	5,4%	2,8%	3,0%	4,6%	4,9%
BSAG	4,2%	4,2%	4,0%	4,5%	5,7%	6,1%
datenschutz Nord GmbH	0,0%	0,0%	0,0%	12,5%	14,3%	12,5%
Fischereihafen Betriebsgesellschaft mbH	6,5%	6,0%	5,6%	6,5%	7,3%	9,3%
Flughafen Bremen GmbH	5,6%	5,4%	5,1%	6,1%	5,6%	5,7%
Gesellschaft für Bremer Immobilien	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3,9%	5,0%
Gesundheit Nord GmbH - Klinikverbund Bremen (Klinikum Bremen-Mitte, -Ost, Links der Weser u. Nord)	10,4%	10,2%	9,5%	10,6%	10,6%	10,0%
GEWOBA	5,9%	4,4%	4,5%	4,7%	4,7%	5,0%
Hanseatische Naturentwicklung GmbH	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	16,7%	16,7%
Hanseatische Veranstaltungs-GmbH	1,8%	4,2%	4,8%	8,3%	10,4%	12,5%
Kulturmanagement GmbH	0,0%	0,0%	8,0%	7,1%	7,9%	0,0%
Gesellschaften, die Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen**						
Bremen Marketing Gesellschaft mbH - Verbund mit AFZ***	0,0%	40,0%	52,6%	74,6%	71,4%	11,1%
bremenports GmbH & Co. KG/ bremenports Beteiligungs GmbH****	0,0%	0,0%	6,7%	6,6%	8,2%	8,3%
Großmarkt Bremen	2,6%	2,9%	2,9%	3,3%	3,3%	9,4%
Informations- u. Datentechnik Bremen	2,9%	2,9%	2,9%	1,5%	4,4%	4,4%

*) Die BLG hatte im Jahr 2000 eine andere Rechtsform und eine andere Zusammensetzung, so dass das Zahlenmaterial aus dem Jahr 2000 nicht vergleichbar ist.

**) In diesen Gesellschaften werden Auszubildende im Rahmen einer Lernortkooperation ausgebildet. Die Finanzierung der Ausbildungsvergütungen erfolgt durch das Ressort Finanzen, Produktgruppe 91.03.03.

***)) Die hohe bzw. stark schwankende Ausbildungsquote resultiert aus dem geringen Beschäftigungsvolumen im Verhältnis zu den angebotenen Ausbildungsplätzen.

****)) Gründung erst im Jahre 2002, daher keine Ausbildung in den Jahren 2000 und 2001.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote
Gesellschaften, die selbst ausbilden						
b.i.t Gesellschaft für den Betrieb für Informationstechnologie Bremerhaven mbH	0,0%	0,0%	33,3%	25,0%	13,6%	30,8%
Bädergesellschaft Bremerhaven mbH	6,7%	10,3%	7,3%	5,9%	8,3%	8,3%
BIS Bremerh. Gesellschaft f. Investitionsförderung u. Stadtentwicklung	1,4%	0,0%	1,3%	5,0%	4,4%	5,2%
Bremerhavener Arbeit GmbH	0,0%	0,0%	0,0%	8,3%	16,7%	15,4%
Bremerhavener Beschäftigungs- gesellschaft "Unterweser" mbH	11,5%	15,1%	16,3%	16,3%	15,1%	7,1%
Klinikum Bremerhaven Reinkenheide	7,0%	6,2%	6,4%	7,4%	9,8%	9,0%
Stadthalle Bremerhaven Veranstaltungs- und Messeges.mbH	23,5%	15,9%	9,4%	10,5%	16,7%	12,9%
Städtische Wohnungsgesellschaft BRHV mbH	10,2%	10,0%	10,2%	10,0%	9,8%	10,3%
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG/Hanse Bus GmbH	1,2%	1,7%	2,1%	2,4%	3,3%	5,2%
Zoo am Meer Bremerhaven GmbH	30,8%	23,1%	23,1%	23,1%	31,1%	25,0%

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote	Ausbildungsquote
Alfred-Wegener-Institut	2,1%	2,3%	1,8%	2,3%	2,4%	2,8%
AOK Bremen/Bremerhaven	7,6%	7,8%	7,5%	7,0%	6,5%	6,3%
Arbeitnehmerkammer Bremen	3,9%	4,8%	4,0%	4,0%	4,0%	4,7%
Ärztekammer Bremen	12,5%	12,5%	11,8%	5,9%	11,8%	11,8%
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg Bremen	4,9%	4,9%	4,5%	4,6%	3,9%	3,6%
Bremische Evangelische Kirche	1,7%	1,7%	0,0%	3,0%	3,0%	2,5%
Handelskammer Bremen	4,7%	4,7%	4,8%	6,1%	6,1%	7,3%
Handelskrankenkasse Bremen	6,9%	7,3%	6,5%	6,6%	4,8%	4,7%
Handwerkskammer Bremen	1,3%	2,7%	3,1%	3,1%	3,1%	5,2%
Industrie- u. Handelskammer Bremerhaven	9,3%	4,9%	4,8%	4,8%	4,8%	9,3%
Kassenärztliche Vereinigung im Lande Bremen	0,0%	0,0%	0,0%	2,2%	2,2%	4,4%
Öffentliche Versicherungen Bremen	8,8%	8,9%	12,6%	12,6%	10,5%	7,2%
Radio Bremen	2,4%	1,3%	0,6%	0,2%	0,6%	0,7%
Städtische Sparkasse Bremerhaven	7,6%	9,4%	9,4%	8,8%	8,6%	7,7%
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen	8,6%	8,6%	8,6%	8,6%	11,4%	11,4%
Zahnärztekammer Bremen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	8,5%	16,9%

Körperschaften, die Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen

Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde - Es werden überbetriebliche
Ausbildungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt